Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 45. Ratibor den 6. Juny 1832.

Bekanntmachung.

Bey der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin die Eröffnung des Fürstenthums-Tages am 14. Juni d. J. erfolgen und die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen in den Tagen vom 18. bis zum 23. Juni die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 25. Juni ab bis zum Kassenschluße, den 4. Juli d. J. statt finden.

Ratibor, den 14. May 1832.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

von Reiswitz.

Ratibor den 4. Juni 1832.

Gestern feierten der Stadtälteste u. Stadtverordneten-Vorsteher Herr Senator Frank und seine verehrte Gattin ihren 25jährigen Hochzeitstag im Kreise der Familie und mehrer Freunde. — Durch seine häuslichen und öffentlichen Tugenden hat Herr Frank, sich gegründete Ansprüche auf die Achtung des größern Publikums erworben, und verdient bei dieser Gelegenheit, die innigste Theilnahme an seinem Glücke und den herzlichsten Segenswunsch dazu, im erweitersten Umfange aller seiner Freunde und Bekannten. —

Wo die Tugend fern von allem äußern Gepränge sich in ihrer Einfachheit offenbart, da findet sie allemal ungetheilte Anerkennung, und gewiß gehört Herr Frank, den das Geschick reichlich mit Glücksgütern begabt, durch seiner gemeinnützigen Lebensweise zu der kleinen Zahl derjenigen, deren Daseyn nicht spurlos vorübergeht und darum auch bei jeder bezeichnenden Periode ihres werk- und wohlthätigen Lebens einer öffentlichen Beachtung werth sind. Seiner verehrten Gattin gebührt von allen Ehren derjenige Antheil, worauf ein braves Weib

das eines braven Mannes werth ist, gegründeten Anspruch machen kann.

Anstatt einer ausführlichen Beschreibung der Festlichkeit, wozu uns hier der Raum nicht ausreichen würde, theilen wir unsern Lesern, das nachstehende, im Namen der Familie, von dem bekannten Dichter Herrn Kudras in Breslau, gedichtete Lied, mit, und schließen auch unserer Seits unsern Wunsch, mit den letzten Worten des Liedes, wohlmeinend hiermit an.

Pappenheim.

Mel. Denkst Du daran ꝛc. ꝛc.

Dem Tage Heil, der festlich Euch umglühet,
Und neu umstrahlt mit heiterm Rosenglanz,
Wo wieder Euch die Myrthe freudig blühet
Im höhern Schmuck als zarter Silberkranz.
Wie könnte uns der schöne Tag entschwinden,
Uns, deren Herz Euch liebend fest umschließt;
Drum gönnet uns, Euch diesen Kranz zu winden,
Der freundlich Euch zum Silberfeste grüßt.

Es giebt ein Glück, im Innern wird's geboren,
Ihm ist kein Glück an Heil und Anmuth gleich,
Die Liebe ist's, die Treue sich geschworen,
Unendlich ist ihr herrlich stilles Reich.
Im Jugend = Traum wird freudig es gewoben
Und sanft geknüpft, dieß zarte schöne Band;
Und am Altar zu Glücklichen erhoben,
Sind ewig dann die Herzen sich verwandt.

Werft einen Blick in diesen Freuden = Stunden
Auf jenen Tag, den festlichen zurück,
Wo weihend ihr für ewig Euch verbunden,
Und segnet heut Eu'r glückliches Geschick;
Denn herrlich habt Ihr jenes Glück errungen,
Durch feste Treu und Eintracht es genährt,
Denn Einheit hält die Geister hold umschlungen,
Und Friede wohnt an Eurem stillen Heerd.

Zwar sahet Ihr die Rosen = Zeit entfliehen,
Wo lieblich Euch der Jugend = Traum gelacht,
Doch in der Kinder jugendlichem Blühen
Seht Ihr den eignen Frühling neu erwacht.
Und daß Euch freudig die Erinnr'ung bliebe
An der vergangnen Jahre dunklen Raum,
Da hellen sie durch kindlich treue Liebe
Das Leben Euch zum heitern Morgentraum.

Drum freut Euch heut der festlich heitern Stunden,
Denn glücklich steht, Ihr Theuern beide da; —
Ein Eichenkranz hält, Biedrer, Dich umwunden,
Denn hochgeachtet bist Du fern und nah.
Seht, wie der vielen edlen Freunde Reihen
Euch hier umschling'n, daß nichts dem Fest gebricht,

Und zählet Ihr die Herzen hier, die treuen,
O, so vergebt die unsern ferner nicht.

So fei'rt den Tag mit freudigem Entzücken
Auf den entfernt wir längstens uns gefreut.
Noch oft mög' Euch sein stilles Heil beglücken,
Fühlt lange noch des Bundes Seeligkeit.
Die Gläser hoch, das Jubelpaar soll leben!
Laßt frei den Wunsch hinauf zum Himmel fliehen:
„Ein glücklich Loos mög' Euch die Zukunft geben
Und golden noch der Myrthe-Kranz Euch blühn!"

Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Silberschießen am Pfingstfeiertage, — welches von Montag dem zweiten Feiertage bis nächsten Donnerstags Abends dauern wird, — laden wir alle verehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Schießlustige hiermit ergebenst ein.

Zugleich machen wir bekannt, daß diejenigen, welche Bauden auf dem Schießplatze zu haben wünschen, sich deshalb beim Schützen-Rendanten Herrn Schazek zu melden haben, wo, gegen Erlegung des Pachtgeldes der Erlaubnißschein verabfolgt werden wird.

Ratibor, den 4. Juni 1832.

Die Schützen-Compagnie.

Auf der Fürstlich v. Lichnowskyschen Majorats-Herrschaft Kuchelna sind dieses Jahr 30—40,000 Stück Flachwerk zu verkaufen; das Tausend um Sieben Reichsthaler loco Borutin. Kauflustige haben sich am letzteren Orte an das Fürstliche Wirthschaftsamt zu wenden.

Bei dem hiesigen Schloß-Vorwerk soll der Neubau einer massiven Scheuer von zwei Tennen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden zu welchem Behuf ein Licitations-Termin auf den 13ten Juny a. c. im hiesigen Schlosse Nachmittags 2 Uhr anberaumt worden ist zu dem qualificirte Baumeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag dem hohen Landschafts-Directorio vorbehalten bleibt. Riß und Anschlag werden am Termin vorgelegt und die Bedingungen bekannt gemacht werden, die auch vor der Zeit zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden können.

Schloß Hultschin den 28. May 1832.

Die landschaftliche Sequestration.

Anzeige.

Auf den Landschaftlich sequestrirten Gütern Pstronzna und Krzischkowitz ist vom 1. July d. J. an, die Rindvieh-Nutzung zu verpachten, wozu auf den 15ten Juny früh um 9 Uhr in Pstronzna nach Mittags aber um 2 Uhr in Krzischkowitz der Termin festgesetzt ist.

Kornowatz den 29. May 1832.

Koschatzky,
Curator bonorum
der Güter Pstronzna
und Krzischkowitz.

Gasthofs-Verpachtung.

Anhaltende Kränklichkeit veranlaßt mich, meinen, auf dem Markte und der Ratiborer Straße hier bestgelegenen, mit Billard und Garten-Kegelbahn versehe-

nen, für Honoratioren, und mit dem nöthigen Locale für reisende Gäste eingerichteten, Gasthoff zum rothen Adler vom 1. July d. J zu verpachten.

Da mir an einer guten Bewartung des Gasthaus-Betriebes meist gelegen ist, so wünsche ich einen vorzüglich bestqualificirten, soliden Pächter zu bekommen, dem ich so mäßige als billige Pachtbedingungen zusichere; Pachtfähige Liebhaber lade ich daher zur Einsicht der Sache und Contract-Abschluß bis zum 20. d. M. hiermit persönlich ein.

Rybnick, den 2. Juny 1832.

Der Kaufmann Fr. Lr. Zema.

Von Rothen Kleesaamen habe ich neue Zufuhren erhalten den ich billig offerire.

Ratibor, den 5. Juny 1832.

J. Doms.

In dem Hause des Kaufmann Herrn Hermann Guttmann vorm großen Thore ist eine Wohnung von zwei Zimmer, Küche, Holzschoppen und Bodenraum sofort zu vermiethen und zu beziehen; Miethlustige belieben sich gefälligst deshalb an mich zu wenden.

Ratibor, den 3. Juny 1832.

Ferdinand Steinitz.

Da ich den Rest der noch vorhandenen Exemplare der von dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Sekretair Gläser herausgegebenen „Gerichts-Topographie von Oberschlesien" an mich gebracht habe, und bei der anerkannten Nützlichkeit dieses Werks Manchem der Ankauf desselben noch wünschenswerth seyn möchte, so erlaube ich mir mit Bezug auf die im Oberschlesischen Anzeiger unterm 10. Novbr. 1830 erschienenen Ankündigung mit dem Bemerken aufmerksam zu machen: daß von dem nur noch geringen Vorrath das Exemplar a 1 Rthlr. bei mir zu haben ist. Bestellungen darauf werden in portofreien Briefen erbeten.

Ratibor, den 26. May 1832.

Pappenheim
Redakteur des Oberschl. Anzeigers.

Warnigung.

Ich Endesunterschriebener warnige hiermit Jedermann vor dem Ankauf eines Antheils an den drei Vierteln Lit. **A. B.** und **D.** des Looses Nro. 11403 der 65sten Königl. Klassen-Lotterie indem ich laut Attestes des Lotterie-Unter-Einnehmers Herrn Adolph Pleßner zu Katscher auf Grund seines Lotterie-Loosen-Buches, der alleinige Spieler dieses Looses durch alle 5 Klassen bin.

Ratibor, den 31. May 1832.

Jg. Dawid,
Arrendator zu Piltsch.

Ein junger Mann von 23 Jahren welcher auf einer großen Herrschaft während 8 Jahren die Oeconomie betrieben, wünscht entweder von Johanny oder spätestens von Michaely d. J. ab, einen Posten entweder als Wirthschafts-Beamte, als Sekretair oder Renntmeister zu erhalten. Derselbe hat seiner Militair-Pflicht bereits Genüge geleistet; auch kann er sich durch vortheilhafte Zeugnisse hinlänglich über sein gutes Verhalten ausweisen: die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Hierzu eine Beylage.

Beilage
zu Nro. 45 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 6. Juni 1832.

A n z e i g e.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in meine Einnahme.

1 Hauptgewinn zu 10,000 Rthlr. auf Nro. 44043.
1 Gewinn zu 1000 Rthlr. auf Nro. 17712.
3 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nro. 44098. 63396. 87474.
1 Gewinn zu 100 Rthlr auf Nro. 6207.
37 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nro. 6218. 13804. 12. 16. 20. 26. 29731. 37. 31012. 25. 44037. 39. 44. 50. 74. 95. 96. 48167. 53045. 47. 51. 53633. 35. 36. 38. 63363 77. 89. 91. 67945. 87454. 64. 71. 83291. 92. 93. 83301.
57 Gewinne zu 40. Rthlr. 4557. 6202. 9. 15. 19. 13667. 13801. 21. 23. 28. 28310. 29734. 31001. 2. 5. 14. 17. 18. 21. 29. 44040. 41. 51. 55. 63. 75. 76. 90. 97. 48169. 53012. 30. 33. 40. 41. 57. 53637. 63364. 72. 79. 83. 86. 88. 94. 98. 65514. 67944. 50. 53. 54. 63. 87452. 72. 73. 78. 83294. 83300.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Ratibor, den 4. Juni 1832.

Adolph Steinitz,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Bei Ziehung 5ten Klasse 65ten Lotterie trafen in meine Untereinnahme folgende Gewinne:

Ein Hauptgewinn
von
10,000 Rthlr. auf Nro. 44043.

50 Rthlr. auf Nro. 31012. 44044. 50. 63377. 87454. 53633. 35.
40 Rthlr. auf Nro. 31014. 44041. 63372. 79. 87452. 53637.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Ferdinand Samoje,
auf der langen Gasse Nro. 48.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 65ster Königl. Klassen-Lotterie, fielen in meine Unter-Einnahme nachstehende Gewinne:

Der vierte Hauptgewinn
von
25000 Reichsthaler
auf
Nr. 11403.

100 Rthlr auf Nro. 4529.
50 Rthlr. auf Nro. 4506. 30. 33. 11402. und 67922.
40 Rthlr. auf Nro. 4508. 5882. 44441. 53014. 59916 und 18.

Mit Loosen zur ersten 1ten Klasse 66ster Königl. Klassen-Lotterie, empfiehlt sich, unter Versicherung der promptesten Bedienung.

Katscher, den 3. Juny 1832.

Adolph Pleßner.

Bade=Ankündigung.

Das Oberamt der hochreichsgräflich v. Arz'schen Herrschaft Meltsch, Troppauer Kreises, bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die im Herrschafts=Bezirke an dem Mora=Fluße bestehende mineralische Bade= und Trinkkur=Anstalt Johannisbrunn am 27ten d. M. eröffnet werden wird.

Der gute Ruf der heilsamen Wirkungen der eisenhältigen Johannisbrunner Mineralquelle, welchen diese in allen Krankheiten, die von Schwäche herrühren, als chronischen Blut= und Schleim=Flüssen, schlechter Verdauung, Bauchflüssen, oder Verstopfung von Schwäche der Gedärme, Beschleimungen, Skrofeln, und Wurmkrankheiten der Kinder, Bleichsucht, chronischer Gicht, und Rhevmatismen, Körper= und Nervenschwäche überhaupt, besonders nach überstandenen hitzigen Krankheiten u. s. w. seit ihrem 20jährigen Bestehen erlangt hat, ist allenthalben bekannt; es bedarf daher keiner neuerlichen Lobeserhebungen dieser vortrefflichen Heilquelle.

Die angenehme Lage dieser Kur=Anstalt in einem schönen Wiesenthale des Mora=Flusses, das mildere Klima, die Spaziergänge in der balsamischen Luft der Nadelholzwälder erhöhen die Heilkraft dieser Mineralquelle, und machen dieses Bad zugleich zu einem häufig besuchten Erlustigungs=Ort für die Umgebung, und die Bewohner der nahen Stadt Troppau.

Nebst des gefälligen ärztlichen Einflusses, welchen der k. k. Kreis=Arzt, Medicinae Dr. Herr Laminet v. Arztheim bey seinen öfteren Besuchen auf diese Kur=Anstalt nimmt, besteht hierorts unter seiner Leitung ein eigener obrigkeitlicher Arzt, der die Bade=Anstalt Behufs der vielen resp. Kur=Gästen vor, und während des Gebrauches der Kur sehr nothwendigen Berathung, und zur Anordnung des Heil=Verfahrens bei vorfallenden Erkrankungen wöchentlich mehrmahls zu besuchen, und außer den ihm auferlegten Besuchen auch auf jedesmalige einzelne Aufforderung dahin zu erscheinen hat.

Uebrigens wird beygefügt, daß der tägliche Wohnungs=Zins für ein mit den nothwendigsten Einrichtungen versehenes Zimmer nach Verschiedenheit derselben auf 10 kr., und 15 kr., jener für ein Sauerbrunn=Bad auf 10 kr., dann für eine Kiste Sauerbrunn mit 24 Maaßflaschen auf 2 fl. 56 kr., für eine Kiste aber mit 12 derley Flaschen auf 1 fl. 36 kr. Conv. Mze. festgesetzt worden seye. Die Kostgebung besorgt der seinem guten Rufe nach bekannte Traiteur Joachim Schindler, der sich die beste, und möglichst billige Bedienung angelegen seyn läßt, und es steht jedem resp. Kur=Gaste frey, gegen den festgesetzten Preis das ganze Mittagmahl bey der Table d' hote, oder aber nach einzelnen Porzionen auf seinem Zimmer einzunehmen, in welchem letzteren Falle sich die resp. Kur=Gäste nicht nur die Bedienung selbst zu verschaffen, sondern auch wegen des oftmaligen zu häufigen Andranges mit eigenem Tischgedecke zu versehen belieben. Das Nachtessen kann nach dem Speisezettel entweder auf den Wohnzimmern, oder bey öffentlicher Tafel eingenommen werden; außer dem Frühstück aber, welches sich jeder resp. Kur=Gast in den eigends hierzu bestimmten Küchen selbst bereiten, oder bereiten lassen kann, ist es nicht gestattet sich selbst zu beköstigen.

Die diesfälligen portofreien Wohnungs= oder Sauerbrunn=Bestellungen beliebe man an die Bade=Verwaltung zu stellen.

Oberamt Meltsch am 16. May 1832.

Franz Pohl,
Amtmann.